

„Wie die Welt von morgen aussehen wird, hängt in großem Maß von der Einbildungskraft jener ab, die jetzt gerade lesen lernen.“

Am Zitat der berühmten Kinderbuchautorin Astrid Lindgren wird die Wichtigkeit deutlich, die dem Lesen zukommt. Leseförderung ist und bleibt eine fächerübergreifende Aufgabe schulischer Erziehung und Bildung. Und wenn Erwachsene Geschichten vorlesen, gehen Kinder und Jugendliche auf eine Reise in die Welt der Fantasie. Sie fiebern mit den Protagonisten*innen mit und erleben spannende Abenteuer. Das motiviert sie, später selbst zu lesen, fördert ihre Kreativität und bleibt ein entscheidender Schlüssel für den schulischen Erfolg unserer RSH-Schüler*innen.

Am 19. November 2021 fand der Bundesweite Vorlesetag statt, an dem die Klassen 6a, 7c, 9f sowie 10d im Rahmen des Englischunterrichts teilnahmen. Der Bundesweite Vorlesetag ist Deutschlands größtes Vorlesefest, eine gemeinsame Initiative von DIE ZEIT, Stiftung Lesen und Deutsche Bahn Stiftung sowie ein öffentliches Zeichen für die Bedeutung des Vorlesens. Im Rahmen des Aktionstags an unserer RSH ging es keinesfalls darum, Texte „durchzunehmen“ oder englische Texte nach richtigen oder falschen Aussagen zu bewerten, sondern die Kinder und Jugendliche für das Hören englischsprachiger Literatur zu gewinnen und sie erfahren zu lassen, dass Geschichten Sinn machen und dass Hören Spaß macht. Gemäß dem Jahresmotto „#FRIENDSHIP#SOLIDARITY“ wurden Auszüge folgender, englischsprachiger Werke vorgelesen und anschließend über die Bedeutung von Freundschaft und Zusammenhalt debattiert:

- 6a: The Legend Hunter von Kenneth Brodey
- 7c: Legends from the British Isles – The Legend of the Unicorn (A Legend from England), The King of the Wizards (A Legend from Scotland) von Deborah Meyers
- 9f: Dead Poets society von Nancy H. Kleinbaum
- 10d: Angela's Ashes – A memoir of a childhood von Frank McCourt

Der Aktionstag verdeutlichte wiederholt, dass wir durch das (Vor-)Lesen auf Reisen gehen, mehr über unsere Welt und unsere Mitmenschen erfahren und gar in andere Räume und Zeiten eintauchen. Dabei erfolgt der Kompetenzerwerb im Englischunterricht über den Dreischritt „Wissen – Verstehen – Verständigung“, das heißt, die Schüler*innen entwickeln durch die Textbegegnung Verständnis für fremde Sicht- und Lebensweisen und reflektieren fremde und eigene Einstellungen kritisch. Dies ist von fundamentaler Bedeutung, denn Lesen ist auch und gerade im digitalen Zeitalter die Schlüsselkompetenz schlechthin.



